

Gerhart Hauptmann an Arthur Schnitzler, 24. 1. 1905

|Lieber Herr Schnitzler.

Ich war in den **Berlin**er Trubel gerathen, sonst hätte ich Ihnen gleich geantwortet und gedankt, für das Gute und Herzliche, was Sie mir erwiesen haben, durch Ihren Brief. So sehr wir geneigt sein mögen, eine erfahrene Auszeichnung nicht als unverdient zu erachten, so sehr bin ich mir doch auch der Verdienste bewusst, die Sie, verehrter Herr Schnitzler, und andere gleichstrebende deutsche Dichter in **Oesterreich**, haben: und es fällt mir nicht ein, sie geringer anzuschlagen, als die Meinen. Ich sage es, obgleich ich |annehme, Sie wissen das ungesagt. Und ich wünschte auch nichts sehnlicher, als fortan eine schöne Reihe von Gratulationen nach **Wien** richten zu können. Wahrhaftig! Wenn ich an **Preise** überhaupt gedacht hätte, so würde ich es schon früher gewusst haben. Seien Sie vielmals gegrüsst! Alles Glück für Leben und Wirken und auf gesundes Wiedersehen!

Herzlich

Ihr

Gerhart Hauptmann

|**Agnetendorf**

d 24.

Januar

1905.

O CUL, Schnitzler, B 36.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

¹⁰ *Preise*] Die Zuerkennung des *Grillparzer-Preises* für *Der arme Heinrich* wurde Mitte Januar 1905 bekannt gegeben.